Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 6 (1898)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militär-Sanitätsverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In Bezug auf das praktische Vorgehen der Sektionen des Roten Kreuzes im Frieden möchten wir folgende Gesichtspunkte aufstellen:

1. Es sollten bei der Anschaffung von Material auch solche Gegenstände in Betracht kommen, welche für den Transport und die erste Hülfe bei Unglücksfällen erforderlich sind.
2. Bei der Magazinierung dieser Hülfsmittel sollten Lokalitäten gewählt werden, welche inmitten verkehrsreicher Punkte gelegen sind.
3. Die Benutzung dieser Hülfsmittel sollte der Einwohnerschaft zu jeder Zeit ermöglicht werden.
4. Die Bereitwilligkeit der Organe des Roten Kreuzes, der Samariter und des Militärsanitätsvereins, bei Unglücksfällen Hülfe zu leisten, sollte oft und nachdrücklich zur Kenntnis des Publikums gebracht werden.
5. Das Rote Kreuz sollte im Falle von Landeskalamitäten und in andern passenden Fällen die Sammlung von Liebesgaben an die Hand nehmen und so rasch wie möglich organisieren.
6. Die Ausbildung geeigneter Personen in der Krankenpflege sollte an möglichst vielen Orten gefördert werden.

Der hier angedeutete Weg ist seit einer Reihe von Jahren in Basel mit gutem Erfolge beschritten worden. Bis jetzt sind in Basel vier und in Binningen und Birsfelden je ein Samariterposten eingerichtet worden. Dieselben sind mit einem Brancard bester Konstruktion, den übrigen Transportmitteln, wie Ordonnanztragbahre, Decke, Imperméable, Laterne und Verbandkiste, sowie Schienen ausgerüstet. Ein Verzeichnis der Posten befindet sich in den Händen der Ärzte, der Polizeimannschaften, an auffallender Stelle im Telephonbüchlein, sowie im Adreßbuch.

Dieses Vorgehen erfreut sich der thatkräftigen Unterstützung der Sanitäts- und Polizeibehörde. Die Benutzung der Posten nimmt von Jahr zu Jahr zu. Im Fall größerer Katastrophen kann die Aufbietung zahlreicher Hülfeleistender in kurzer Zeit mittelst aufgestellter Alarmlisten ausgeführt werden.

Ein solches Vorgehen ist gewiß geeignet, für die Bestrebungen des Roten Kreuzes Freunde zu gewinnen. Es ist überaus schwierig, dem großen Publikum, auf dessen Sympathie der Verein zum Roten Kreuz angewiesen ist, zum Bewußtsein zu bringen, daß der Verein in der That praktische Zwecke verfolgt, und es ist uns kein anderes Mittel bekannt, durch welches in Friedenszeiten die notwendige Fühlung mit der Bevölkerung wachgehalten werden kann.

Über Organisation und Ausrüstung von freiwilligen Ambulancen können wir uns nicht aussprechen, da die Fragestellung eine präzisere sein sollte.

Ebenso halten wir es für angezeigt, von der Ausschreibung einer Preisfrage betreffend Arbeitsprogramm vorläufig abzusehen. Die von uns vorgeschlagene Organisation mit Aufstellung von Delegierten für die Divisionskreise führt vielleicht und wahrscheinlich zur Erreichung des angestrebten Zieles.

In Vertretung des Präsidenten und mit dessen Einverständnis:

Dr. Casimir Nienhaus. **Dr. Aepli,** Oberstlt. **Dr. med. P. Kuns.**

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Mitteilung des Centralkomitees an die Sektionen.

In Ergänzung unseres Cirkulars vom 5. d. machen wir bezüglich der Wahl der Delegierten auf § 13 der Centralstatuten aufmerksam, gemäß welchem jede Sektion auf je 20 Aktivmitglieder einen Abgeordneten sendet; 10 und mehr Mitglieder werden für 20 gerechnet. Dabei ist der Mitgliederbestand per 31. Dez. 1897 maßgebend und nicht etwa derjenige, wie ihn die Sektionen zur Zeit der Delegiertenwahlen aufweisen.

Wie das Centralkomitee in Erfahrung gebracht, wird das Vereinsorgan „Das Rote Kreuz" nicht in vorgeschriebener Anzahl abonniert, weshalb wir an einen bezüglichen Beschluß der Delegiertenversammlung vom 12. Mai 1895 in Zürich erinnern, dahin gehend, es habe jede Sektion je auf zehn Aktivmitglieder ein Exemplar zu abonnieren (Trakt. 8).

Wir ersuchen die Sektionen, diesem Beschlusse nachzuleben; eventuell werden wir uns vorbehalten, die Angelegenheit an nächster Delegiertenversammlung zur Sprache zu bringen.

Wir machen bei dieser Gelegenheit nochmals auf die Anmeldefrist der Delegierten und Gäste (20. April) und den Zeitpunkt betr. Eingabe von Anträgen an die Delegiertenversammlung (15. April) aufmerksam und grüßen kameradschaftlich.

Herisau, den 19. März 1898.

Im Namen des Centralkomitees des schweiz. Mil.-San.-Vereins:

Der Präsident: **A. Scheurmann.** Der Sekretär: **A. Rüegg.**

Vereinschronik.

Nachstehende Sektionen haben ihre Vorstände teilweise neubestellt: **Wald-Rüti:** Samuel Widmer, Wärter, Wald, Präsident; J. Blöchlinger, Wachtm., Vizepräsident; H. Diener, Wärter, Aktuar; Albert Pfenninger, Wärter, Kassier; Alfred Kunz, Materialverwalter. **Zürich:** Karl Tuggener, Wärter, Präsident; K. Leuthard, Wärter, Aktuar; Jean Altherr, Feldweibel, Vizepräsident; G. Weber, Wärter, Kassier; G. Schmid, Träger, Materialverwalter; P. Lauter, Träger, Bibliothekar; G. Vollenweider, Landst., Beisitzer der Passiven.

Biel. Die Generalversammlung des hiesigen Militärsanitätsvereins bestellte seinen Vorstand wie folgt pro 1898: S. Marthaler, Wachtm., Präsident; A. Wuilleumier, Wachtm., Kassier; H. Vogt, Fourier, Sekretär; Oskar Hirt, Wärter, Bibliothekar; Lämmli, Wärter, Beisitzer, alle bisherigen.

Hauptversammlung der Sektion **Unteraargau,** Sonntag den 13. Februar 1898, im Hotel Bahnhof zu Brugg. Mit einer Beteiligung von 25 Mann konnte die Versammlung punkt 2 Uhr eröffnet werden. Nach einem kurzen Bericht über die Thätigkeit und Entwicklung des Vereins innert den letzten zwei Jahren, erstattet durch den Präsidenten, erfolgte die Rechnungsabnahme. Auf Antrag der Revisoren wurde dieselbe einstimmig genehmigt. In der nun folgenden Neuwahl wurde der Vorstand wie folgt bestellt: Präsident Alfr. Gantner, Wachtm., Baden; Vizepräsident Fritz Wüst, Träger, Rheinfelden; Aktuar Emil Suter, Wärter, Baden; Kassier Otto Gehring, Wärter (Landsturm), Rieden b. Baden; Beisitzer Karl Sidler, Wärter, Brugg. Als Rechnungsrevisoren wurden ernannt Paul Berger und Theodor Hahn, Baden; als Vereinsinstruktoren K. Sidler und E. Schöffler. Trotz definitiver Ablehnung konnten Präsident und Aktuar zur Annahme einer Wiederwahl bewogen werden. Hoffen wir, daß die gegenwärtige, örtlich sehr günstige Zusammensetzung dem Verein zum Wohle diene.

In Traktandum 5 wurde beschlossen, statt der bisherigen Vereinskiste zwei Tornister anzuschaffen und das Instruktionsmaterial um zwei Drittel zu erhöhen, resp. durch Neuanschaffungen zu komplettieren, wofür ein Posten von 60 Fr. ausgesetzt wurde. Nachdem noch die Thätigkeit pro 1898 kurz skizziert und die Mitteilung über stat. Unfälle pro 1896 mit anschließender Ermahnung zur treuen Pflichterfüllung entgegengenommen, wurde die Versammlung punkt 5 Uhr geschlossen.

Durch Schlußnahme vom 15. Februar 1898 hat der h. Bundesrat dem schweizerischen Militärsanitätsverein pro 1897 eine Subvention von 1000 Fr. zuerkannt, welche auf die einzelnen Sektionen und auf die Centralkasse zu repartieren ist wie folgt: Basel 191 Fr., Bern 64, Biel 74, Degersheim 51, St. Gallen 50, Herisau 110, Pruntrut 24, Straubenzell 74, Unteraargau 64, Wald 49, Zürich 75, Zürichsee-Oberland 19, Solothurn 12, Luzern 9, Centralkasse 134; total wie oben 1000 Fr. Ferner ist dem Militärsanitätsverein vom h. Bundesrate aus dem Hilfsfonds für schweiz. Wehrmänner eine Subvention von 400 Fr. (100 Fr. mehr als im Vorjahre) zugeflossen.

Die Anzahl der Sektionen hat sich um eine vermehrt, indem zwei Sektionen neu beigetreten sind, nämlich **Solothurn** und **Luzern** (Wiedereintritt), wogegen **Aarau,** eine früher blühende Sektion, aus dem Verbande ausgetreten ist. Die Sektion **Flawil-Goßau** ist gegenwärtig infolge Mangels an Nachwuchs in einer kritischen Situation, hofft indessen die Schwierigkeiten zu überwinden, wozu wir ihr bestens Glück wünschen. Die Zahl der Mitglieder des Gesamtverbandes ist um ca. 50 Mann gestiegen und die finanzielle Lage der einzelnen Sektionen hat sich durchschnittlich bedeutend verbessert; dagegen ist die Zahl der im Berichtsjahre im Schoße der einzelnen Sektionen abgehaltenen Vorträge und Übungen

erheblich zurückgegangen, was zum Teil der bedauerlichen Interesselosigkeit der Militärärzte auf Rechnung geschrieben werden darf; doch kennen wir auch Sektionen, denen Militärärzte in üppiger Zahl zur Verfügung stehen würden, wenn man sie um Referate angehen wollte.

Die Durchsicht der Einzelberichte der Sektionen ergiebt in Kürze folgendes Resultat:

Basel hat wie üblich seinen Jahresbericht (den 16.) gedruckt herausgegeben und verzeichnet folgende Mutationen im Mitgliederbestand:

	Ehrenmitgl.	Aktive	Passive
Am 31. März 1896	—	46	162
Ehrenvoll aufgenommen und neu eingetreten .	3	42	30
	3	88	192
Ausgetreten	—	5	33
Bestand am 31. Dezember 1897	3	83	159

Der erfreuliche Zuwachs von 37 Aktivmitgliedern stammt aus den Samariterkursen 1896/97. Die alte Klage über mangelhaftes Interesse der Sanitätsmannschaft ist noch nicht verstummt und es ist bemühend zu sehen, daß gerade diese Mannschaft die in Basel so reichlich gebotene Gelegenheit der außerdienstlichen Weiterbildung zu ihrem eigenen Schaden unbenutzt verstreichen läßt.

Die Vereinsthätigkeit war eine überaus ausgiebige; es fanden statt: 20 Vereinssitzungen mit 18 Übungen und Vorträgen, 8 Kommissionssitzungen, 2 Spezialvorübungen der Eisenbahnabteilung für den Ausmarsch, 5 Spezialvorübungen der Lazaretabteilung für den Ausmarsch, 6 Spezialvorübungen der Stroharbeiter für den Ausmarsch, 1 Ausmarsch gemeinschaftlich mit den Samaritern von Basel, Binningen und Birsfelden. Der große Ausmarsch, dem eine Evakuationsübung unter Benutzung der Eisenbahn zu Grunde lag, ist im Bericht bis in die kleinsten Details durch den Übungsleiter, Major Pape, beschrieben und bildet ein ehrendes Zeugnis für die Leistungsfähigkeit der Basler Sektion und von dem Verständnis, das derselben seitens der Behörden und des Basler Roten Kreuzes (welch' letzteres die nicht unbedeutenden Kosten übernahm) entgegengebracht wird. Leider gestattet der Raum dieses Blattes nicht, der Übung die verdiente Aufmerksamkeit zu schenken; wir sind aber sicher, daß diejenigen unter den Lesern dieses Blattes, welche sich um die vorzüglich angelegte und durchgeführte Übung interessieren, ohne Schwierigkeit vom Präsidenten der Basler Sektion, Herrn Wachtmeister Zimmermann, den Jahresbericht erhalten werden.

Der Besuch der Übungen war das ganze Jahr hindurch ein zufriedenstellender, ebenso auch die Beteiligung am Ausmarsch. 18 Aktiv- und 7 Passivmitglieder, welche im Jahre 1897 90 bis 100 Prozent sämtlicher Übungen besuchten, erhielten als Aufmunterungsprämie je ein Paket Verbandpatronen eidg. Ordonnanz. Mit Jahresschluß hat Herr Major Pape eine Serie von Vorträgen über Infektionskrankheiten begonnen.

Sanitätswachen zur Besorgung des Sanitätsdienstes, bezw. zur Unterstützung der Herren Ärzte wurden bei 18 Anlässen etabliert. Das zur Ausrüstung der Wachen nötige Material (Krankenwagen, Verbandkisten 2c.) wurde jeweilen vom Basler Roten Kreuz gestellt. An den Basler Samariterkursen ist die Sektion stets durch Abgabe von Instruktionspersonal beteiligt. — Die Bibliothek umfaßt 187 Bände und die Jahresrechnung hat auf Ende 1897 mit einem Aktivsaldo von 824 Fr. 60 abgeschlossen. Beiläufig sei bemerkt, daß die 1898er Delegiertenversammlung des schweiz. Militärsanitätsvereins in Basel stattfinden wird; an einer herzlichen Aufnahme werden es die Basler sicher nicht fehlen lassen. — Den Schluß des Jahresberichtes bilden Tabellen über die in der Berichtsperiode abgehaltenen Vorträge und Übungen, die Kassarechnung und ein Mitgliederverzeichnis.

Bern hat einen kleinen Rückgang an Mitgliedern zu verzeichnen und notierte auf Jahresschluß 50 aktive, 114 passive und 8 Ehrenmitglieder. Der Kassabestand stellte sich auf 240 Fr. 79. Zwölf Übungen und Vorträge bei ca. 50 Prozent Frequenz, Mitwirkung bei der Besorgung des Sanitätsdienstes anläßlich des kantonalen Schützenfestes; beim schweiz. Pontonnierwettfahren wurde der Sanitätsdienst ausschließlich vom Mil.-San.-Verein besorgt.

Biel notierte auf Jahresschluß 22 Aktiv-, 12 Passiv- und 2 Ehrenmitglieder und einen Aktivsaldo von 236 Fr. 05. Die Zahl der Übungen und Vorträge stellt sich auf 20. Eine praktische Übung in Pieterlen bot Gelegenheit, die Einrichtung eines gedeckten Güterwagens zum Krankentransport kennen zu lernen; die nötigen Lagerungsvorrichtungen wurden voll-

ständig hergerichtet und eine Transportübung mit dieser Improvisation verbunden. Der Besuch der Übungen war ordentlich, könnte aber noch besser sein. Dank freundlicher Schenkungen konnte eine Vereinsbibliothek gegründet werden. Anläßlich des Bezirksturnfestes übernahm die Sektion die Besorgung des Sanitätsdienstes unter der Leitung des Herrn Hauptmann Ischer in Mett.

Degersheim. Mitgliederbestand und Kassa annähernd gleich wie im Vorjahre. Die Sektion hat 13 Übungen durchgeführt und ist außerdem als Sanitätssektion der Feuerwehr organisiert. In dieser Eigenschaft hatte sie zwei Mal Gelegenheit, bei Brandfällen die Besorgung wirklich Verletzter zu übernehmen, was ihr selbstverständlich die Sympathien der Bevölkerung gewann.

St. Gallen ist von 25 auf 30 Aktivmitglieder angewachsen; Passivmitglieder 142 (im Vorjahre 143), Ehrenmitglieder 4 wie im Vorjahre. Angaben über Kassabestand fehlen im Originalbericht, weil dieselben erst in der Hauptversammlung festgestellt werden können. Die Zahl der Übungen und Vorträge beträgt 10. Hoffentlich wird die Verstimmung über die Nichtbewilligung des Ambulancefourgons bei den so leistungsfähigen St. Gallern nicht mehr lange andauern!

Herisau verzeichnet an Mitgliedern 22 Aktive, 140 Passive und 1 Ehrenmitglied (1896: 24 Aktive und 130 Passive). Vermögensbestand per Ende 1897: 209 Fr. 05. Die Thätigkeit der Sektion war eine äußerst rege; sie umfaßt 23 Übungen und Vorträge. Wie gewohnt wurde der Sanitätsdienst beim Jugendfest übernommen.

(Fortsetzung der Jahresberichte in nächster Nummer.)

Schweizerischer Samariterbund.

Mitteilungen des Centralvorstandes an die Sektionen.

Da bereits an mehreren Orten Samariter- und Krankenpflegekurse stattgefunden haben, welche nicht durch ärztliche Kursleitung organisiert waren, so findet sich der Centralvorstand veranlaßt, die tit. Sektionen darauf aufmerksam zu machen, daß solche Kurse nur dann subventioniert werden können, wenn die Instruktionen genau nach § 8 des Regulativs befolgt worden sind.

Der Centralvorstand.

Vereinschronik.

☞ **Pro memoria. Bernischer Samariterinnenverein:** Monatsvorträge jeweilen abends 8 Uhr im „Kreuz" (Zeughausgasse). Nächster Vortrag Mittwoch den 13. April, von Herrn Dr. Kürsteiner über „Die verschiedenen Formen der Bewußtlosigkeit".

Vorstandsänderungen. Die Samaritersektion des Mil.-San.-Vereins **Zürich I** bestellte ihren Vorstand folgendermaßen: Hr. Max Hotz, Präsident; Frau E. Ricklin, Aktuarin; Fräulein R. Rüegg, Quästorin.

Als Präsident des Samaritervereins **Zofingen** zeichnet Herr Dr. Pfyffer.

Kurschronik.

In **Romanshorn** hat anfangs März unter der Leitung des Herrn Dr. Fäßler ein von 30 Teilnehmern frequentierter Samariterkurs begonnen. Ebenso in **Arbon** unter der Leitung des Herrn Dr. Studer; Teilnehmerzahl ebenfalls 30 Personen.

Berichtigung. Der Samariterkurs **Zofingen** (vergl. Nr. 3 d. Bl.) ist nicht nur von 19, sondern von 75 Teilnehmern besucht; er steht unter der Leitung des Herrn Dr. med. H. Pfyffer und wird nach dem Kurs-Regulativ des schweizerischen Samariterbundes durchgeführt.

Schweiz. Centralsekretariat für freiwilligen Sanitätsdienst.

Der Centraldirektion des schweiz. Roten Kreuzes, dem Centralvorstande des schweiz. Samariterbundes, dem Centralkomitee des schweiz. Militärsanitätsvereins und den Herren